

V o r w o r t.

Zwischen dem Erscheinen des zweiten Heftes der neuen Folge der Schwalbe und der Herausgabe dieses dritten Heftes ist eine noch größere Spanne Zeit verstrichen, als zwischen jenem und dem ersten Hefte gelegen war. Es war dies einerseits durch den Mangel an Mitarbeitern veranlaßt, anderseits dadurch, daß die seitens der Ministerien für Kultus und Unterricht und für Ackerbau in dankenswerter Weise gewährten staatlichen Unterstützungen nicht weiter bewilligt werden konnten. Daß es endlich doch zum Abschluß des vorliegenden Heftes gekommen ist, ist nur den günstigen Umständen zu danken, daß sich schließlich in Herrn Dr. Moriz Sassi eine an der Bearbeitung des reichen Beobachtungsmaterials bereitwilligst mitwirkende Kraft gefunden hat und daß in materieller Beziehung an dem Großindustriellen Herrn Philipp von Oberländer ein wohlgeneigter Förderer gewonnen werden konnte, der sich in bekannter großzügiger Weise bereit erklärt hatte, zur Beendigung der begonnenen Arbeit einen namhaften Betrag zur Verfügung zu stellen. Der Tod hat leider diesen begeisterten Freund der Natur und der Wissenschaft im Frühling 1911 auf einer Reise in Afrika ereilt, so daß er sich der Erfüllung seiner verschiedenen Pläne nicht mehr erfreuen durfte und er den ihm gebührenden Dank nicht entgegennehmen kann. Daher mag die ihm schuldige Dankbarkeit wenigstens dadurch zum Ausdruck gebracht werden, daß mit der seiner Erinnerung geltenden Widmung dieses Heftes ihm ein bescheidenes Denkmal errichtet wird.

Was den Inhalt des Heftes betrifft, so besteht derselbe zunächst aus zwei kleineren Aufsätzen über die Wasseramsel und den Eichelheher, welche zeigen, daß hinsichtlich der Schädlichkeit mancher Arten nicht gerechtfertigte Vorstellungen bestehen. Eine kurze Besprechung ist dem Erscheinen des Seidenschwanzes im Winter 1903—1904 gewidmet. Größeren Raum nimmt die Behandlung der „ersten Ankunftszeiten“ verschiedener Zugvögel in Österreich während der Jahre 1897—1903 ein und im Anschlusse daran eine Betrachtung über die Beeinflussung der Ankunftsdaten durch das Wetter. Bei der ersten der beiden oben genannten Arbeiten wurde der Versuch gemacht, durch Diagramme und durch Karten, in denen die Ankunftszeiten mit Farben bezeichnet sind, das Bild dieser Erscheinung des Zuges in einer in die Augen springenden Form zu veranschaulichen. Der Einfluß des Wetters auf die Ankunftszeiten wurde von meteorologischer Seite nach einer besonderen Methode ermittelt.

Schließlich kann dieses Vorwort nicht ohne die Äußerung des Bedauerns geschlossen werden, daß die „Neue Folge der Schwalbe“ aus den eingangs angegebenen Gründen mit diesem dritten Hefte einen Abschluß gefunden haben dürfte — es sei denn, daß sich dem Unternehmen unerwarteterweise neue und reichliche Hilfsquellen eröffnen.

Wien, im Juli 1913.

L. v. Lorenz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Schwalbe - Berichte des Comité's für Ornithologische Beobachtungs-Stationen in Österreich](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [NF_3](#)

Autor(en)/Author(s): Lorenz Ludwig von Liburnau

Artikel/Article: [Vorwort III](#)